

PRESSEMITTEILUNG

02.02.2026

Nachträgliche Löschung von Passagen zur evangelikalen ICF-Kirche aus TV-Doku: FundiWatch fordert öffentliche Erklärung von SPIEGEL-TV

Nach Beschwerden der evangelikalen Freikirche ICF München hat SPIEGEL-TV nachträglich Sequenzen aus der Dokumentation „[Radikale Christen: Hass im Namen des Herrn](#)“ entfernt. Die Änderungen erfolgten kommentarlos. Das unabhängige Recherchekollektiv [FundiWatch](#) fordert eine öffentliche Stellungnahme des Senders.

Die Reportage war am 16.01.2026 ausgestrahlt worden. Darin wurde unter anderem die **ICF München** thematisiert und der Gemeinde „**Hetze gegen Abtreibungen**“ vorgeworfen. Nach öffentlicher Kritik seitens der ICF München sowie Berichten in evangelikalen Medien entfernte SPIEGEL-TV die entsprechenden Passagen nachträglich aus der veröffentlichten Online-Fassung – ohne Erläuterung.

Die ICF München wertete diesen Schritt in einer Stellungnahme als Erfolg und [erklärte](#), man habe sich „klar von Hass, Gewalt und Extremismus distanziert“ sowie „gegen falsche Behauptungen gewehrt“.

FundiWatch widerspricht dieser Darstellung. In einer am 01.02.2026 veröffentlichten [Recherche](#) dokumentiert das Kollektiv, dass auf Webseiten der ICF Schwangerschaftsabbrüche unter anderem mit „**Völkermord**“, „**Blutschuld**“, „**Götzenopfern**“ und letztlich sogar **Generationenflüchen** in Verbindung gebracht werden. FundiWatch weist in seinem Artikel zudem auf die andauernde Kritik an der ICF hin, die unter anderem Vorwürfe zur Unterstützung von Konversionsbehandlungen zur „Heilung von Homosexualität“ umfasst.

„Die kommentarlose Löschung der Passagen erzeugt den Eindruck, als seien die Vorwürfe gegen das ICF haltlos gewesen. Unsere Recherchen legen jedoch nahe, dass dies nicht der Realität entspricht“, erklärt FundiWatch.

„Wie sonst, wenn nicht als Hetze, sind Vergleiche von Schwangerschaftsabbrüchen u.a. mit Völkermord oder Kinderopfern zu verstehen?“

In der SPIEGEL-TV-Dokumentation wurden neben der ICF München auch die vom Verfassungsschutz beobachtete Gemeinde *FWBC Seelengewinnen*, die christliche Influencer*innen Jasmin Neubauer und Leonard Jäger aka „Ketzer der Neuzeit“ sowie die Anti-Abtreibungsbewegung „*Marsch für das Leben*“ und deren politische Verflechtungen thematisiert.

„Gerade in einer Zeit, in der Abtreibung gezielt durch ultra-konservative bis extrem rechte Kampagnen politisiert wird, besteht ein erheblicher Aufklärungsbedarf“, so FundiWatch.

Die nachträgliche, nicht erklärte Bearbeitung der Dokumentation hält das Kollektiv für problematisch:

„Wenn redaktionelle Inhalte auf öffentlichen Druck hin verändert werden, braucht es Transparenz. Eine öffentliche Erläuterung seitens SPIEGEL-TV wäre das Mindeste.“



PRESSEMITTEILUNG

Zu FundiWatch:

Das Ende 2024 gestartete Recherche- und Aufklärungsprojekt FundiWatch klärt über Gefahren christlich-fundamentalistischer Ideologien auf. Fundamentalistische Ideologien bedrohen den Zusammenhalt in der Gesellschaft auf vielfältige Weise. Das extremistische Potenzial christlich-fundamentalistischer Ideologien wird bisher kaum wahrgenommen und stark unterschätzt.

Wir kommen aus unterschiedlichen Hintergründen mit Expertise zu Religionsphilosophie, Rechtswissenschaft, Rechtsextremismus, Antifeminismus, Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Weitere Informationen zum Kollektiv FundiWatch [hier](#).

Pressekontakt:

FundiWatch

Matthias Pöhl

Telefon: +49 (0)151 - 675 11 353

E-Mail: mp_fundiwatch@posteo.de